

Einführung in die Apostelgeschichte

Marcus Heckerle, Juli 2021

Einleitungsfragen

Autor und Abfassungszeit

Lukas: Arzt und zeitweiliger Reisebegleiter von Paulus. Wird in der Bibel an folgenden Stellen erwähnt:

- Kol 4,14: „Arzt“; Gruß an Kolosser – ist bei Paulus in Rom (1. Gefangenschaft ~60-62¹)
- Phlm 24: „Mitarbeiter“; Gruß an Philemon – ist bei Paulus in Rom (1. Gefangenschaft)
- 2. Tim 4,11: hat Paulus, im Gegensatz zu vielen anderen, nicht im Stich gelassen – ist bei Paulus in Rom (2. Gefangenschaft² ~64/65 oder 67)

Hinzu kommen die so genannten „Wir-Passagen“ in der Apostelgeschichte, die darauf hindeuten, dass Lukas Paulus auf seinen Reisen teilweise begleitete:

- Apg 16,10-17: von Troas bis Philippi, 49-50
- Apg 20,5 - 21,18: von Philippi bis Jerusalem, 57
- Apg 27,1 - 28,16: Überstellungsreise von Cäsarea nach Rom, 59-60

Aufgrund von Apg 28,30 kann die Apg **frühestens 62 n.Chr.** fertiggestellt worden sein, möglicherweise schon vor Beginn der Christenverfolgung in Rom unter Nero 64 n.Chr.³

Adressaten und Absicht

Die Apg ist die Fortsetzung des Lukasevangeliums.

Formell richtet sich die Apg an **Theophilus** (1,1), einem Christen oder am christlichen Glauben Interessierten (vgl Lk 1,1.4). Vermutlich aber hat Lukas eine **größere Leserschaft** im Blick. Diese lässt sich nur indirekt aus der (mutmaßlichen) Absicht des Schreibens erschließen.

Die **Absicht** kann nur aus Inhalt und Aufbau der Apg erschlossen werden; hierzu sind folgende Beobachtungen festzuhalten:

- Apg 1,1 bezeichnet das Lukasevangelium als einen Bericht über das, was Jesus „*angefangen*“ hat, zu tun und auch zu lehren“ → Die in Apg berichteten Taten und Lehrreden der Apostel sind die **Fortführung des Wirkens Jesu durch seine Jünger** (bzw. „Zeugen“, vgl. 1,8).
- Apg 1,3 (Jesus hat das Reich Gottes gepredigt) und 28,31 (Paulus verkündet ungehindert das Reich Gottes in Rom) bilden eine Klammer um das Buch. → **Ausbreitung des Reiches Gottes** durch die Jünger
- Apg 1,6-8: Die Frage nach der **Wiederherstellung des Reiches für Israel** knüpft an die augenscheinlich unerfüllten Erwartungen aus Lk 1-2 an (vgl. Lk 1,32-33.54-55.68-79; 2,25.38), wie sie auch am Ende des LkEv zum Ausdruck gebracht werden: „Wir hatten

¹ Alle Jahresangaben n.Chr.

² Innerbiblisch nicht belegt, aber es gibt kirchengeschichtliche Hinweise auf eine zweite Gefangenschaft in Rom, an dessen Ende Paulus hingerichtet wurde (entweder während der Christenverfolgung 64/65 oder - gemäß Eusebius im Jahr 67)

³ S. die Argumente dazu in Carson/Moo, Einleitung in das Neue Testament, Gießen: Brunnen, 2010, S.364

gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde.“ (Lk 24,21). Die Antwort auf die Frage der Jünger gibt das „Programm“ der Apostelgeschichte vor – und beschreibt zugleich, auf welche Weise Israel erneuert wird (1,8) → Israel wird durch den Heiligen Geist erneuert, der durch Jesu Zeugen das Heil von Jerusalem über Israel („Judäa und Samarien“) bis zu den Heiden trägt und diese mit in das Heil einschließt (vgl. 10,34-36).⁴

- Die Apg endet mit der Betonung der Ablehnung der Heilsbotschaft durch die Juden⁵ – ein Konflikt der etwa ab Kap. 13 im Zuge der Ausweitung des Heils auf die Heiden stetig zugenommen hatte. Selbst bei den Verhandlungen vor weltlichen Gerichten überwiegen bei Paulus die theologischen Argumente, in denen er betont, dass sein Glaube die Erfüllung der Hoffnung Israels ist (z.B. 24,14f; 26,6f.22f.).⁶ → Indem der neue „Weg“ (so die häufige Bezeichnung des christlichen Glaubens in der Apg) als Fortsetzung des Heilshandelns Gottes an seinem Volk,⁷ verteidigt wird, beantwortet die Apg die **Frage nach der Identität des Volkes Gottes**.

→ daraus folgt:

Hauptthemen⁸

1. Die Identität der Kirche/Gemeinde als Volk Gottes
2. Die Mission der Kirche/Gemeinde als Zeugen Jesu

Absicht: Lukas will mit der Apg zeigen, wie Jesus infolge seines Leidens und seiner Auferweckung das Volk Gottes („Israel“) durch den Heiligen Geist erneuert, wobei auch – wie in Gottes Heilsplan vorgesehen – die Heiden mit eingeschlossen werden. Dabei skizziert Lukas, wie sich das Heil (bzw. Reich Gottes) ausgehend von Jerusalem durch das „Zeugnis“ seiner Jünger „bis an das Ende der Erde“ ausbreitet.

Adressaten: Dies kann z.B. für **Judenchristen** ein wichtiger Beitrag zur Vergewisserung ihrer Identität gewesen sein (vielleicht in Anbetracht von Anfeindungen aus jüdischen Kreisen).
Für **Heidenchristen** kann die Betonung der vollwertigen Zugehörigkeit zum Volk Gottes als Ermutigung gedient haben.

Was die Apostelgeschichte *nicht* ist

- Tätigkeitsbericht oder Biografien der Apostel – dafür ist die Darstellung zu selektiv (nach Kap. 12 verschwindet Petrus, mit einer Ausnahme, aus dem Bericht; von den anderen Aposteln erfahren wir fast nichts, obwohl anhand kirchengeschichtlicher Überlieferungen auch bei ihnen eine starke missionarische Tätigkeit angenommen werden kann).

⁴ Der Gedanke, dass das Heil auch den Heiden gilt, ist bereits im Lukasevangelium angelegt: 2,30-32; 3,6; 24,47. Dazu passend auch die Rückführung des Stammbaums Jesu bis zu Adam: 3,23ff (Matthäus nur ab Abraham).

⁵ 28,23ff. Das von Paulus verwendete Jesajazitat (Jes 6,9f) steht in Kontrast zu dem Jesajazitat zu Beginn des Lukasevangeliums (Jes 40,3-5 in Lk 3,4-6) und weist auf die Tragik hin, dass die Juden (nicht pauschal, aber in großen Teilen) ein universell angebotenes Heil von Gott nicht annehmen. Ausführlich in David W. Pao, Acts and the Isaianic New Exodus, Eugene, Oregon: Wipf & Stock, 2016, S.104ff.

⁶ Dies macht die Idee unwahrscheinlich, dass die Apg als Verteidigungsschrift im Prozess gegen Paulus in Rom gedacht war. Die meisten Reden, selbst die vor weltlichen Herrschern, richten sich inhaltlich an ein jüdisches Publikum (Eckhard J. Schnabel, Acts, Grand Rapids, Michigan: Zondervan, 2012, S.36)

⁷ Das war der Ausgangspunkt des Lukasevangeliums (Kap. 1-2), welches im Stil des Alten Testaments verfasst ist und schon hier die Anknüpfung zu Gottes Heilshandeln mit seinem Volk Israel in den Fokus rückt.

⁸ Schnabel, Acts, S.38

- Gemeindeordnung – die Darstellung der Organisation und des Lebens in den Gemeinden des 1. Jhdt. ist nicht automatisch normativ für alle christlichen Gemeinden, auch wenn deren Prinzipien durchaus Modellcharakter haben können.
- Methodenbuch zur Evangelisation / Bekehrung – trotz strategischen Denkens der Apostel (z.B. die Angewohnheit von Paulus, zuerst eine Synagoge aufzusuchen) ist der Heilige Geist die treibende Kraft bei der Missionierung (vgl. z.B. 16,6ff). Auch die einzelnen Bekehrungen lassen sich nicht in ein festes Schema pressen.

Gliederung / Literarischer Aufbau

Schlüsselsvers

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“ (1,8)

Dieser Auftrag Jesu an die Jünger ist der Schlüsselsvers für das Fortschreiten der Handlung in zweierlei Hinsicht:

- (1) geografische Ausbreitung des Wortes bzw. Wachstum der Gemeinde
- (2) Programm für die Wiederherstellung Israels⁹ in 3 Phasen:¹⁰
 1. Heil für Jerusalem (vgl. Lk 2,38)
 2. Wiederherstellung Israels („Judäa und Samaria“ = die im AT vorhergesagte Wiedervereinigung des Zwölfstämmevolkes; vgl. Jes 49,6a)¹¹
 3. Aufnahme der Heiden in das Gottesvolk (vgl. Jes 49,6b)

Gliederung

Der Fortschritt dieses Auftrags (1,8) wird anhand von **zusammenfassenden Bemerkungen** festgestellt und ermöglicht eine grobe Gliederung in sechs Hauptteile:

- | | | |
|----|------------|--|
| I | 1,1 - 6,7 | Entstehung und Wachstum der Gemeinde in Jerusalem.

6,7: <i>„Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich sehr [...]“</i> |
| II | 6,8 - 9,31 | Ausdehnung der Verkündigung auf Judäa und Samaria infolge einer Verfolgung der Gemeinde in Jerusalem. Annahme des Wortes in Samaria und Bekehrung des Christenverfolgers Saulus/Paulus sowie dessen Erwählung als Missionar unter den Heiden.

9,31 <i>„So hatte die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut [...]“</i> |

⁹ Entsprechend der Frage der Jünger in Apg 1,6

¹⁰ Pao, New Exodus, S.95

¹¹ Pao, New Exodus, S.127ff. Die „Samaritaner“ sind nach dem Niedergang des israelit. Nordreichs (Hauptstadt war Samaria) 722 v.Chr aus den 10 Stämmen Israels durch Vermischung mit anderen Volksgruppen entstanden (vgl. 2.Kön 17) und wurden von den Juden nicht als Teil des Volkes Gottes akzeptiert (s. z.B. Joh 4)

III 9,32 - 12,25 Erste, von Petrus bezeugte und legitimierte Bekehrung eines Heiden in Cäsarea und Entstehung einer gemischt jüdisch-heidnischen Gemeinde in Antiochia/Syrien, wo die Jünger erstmalig „Christen“ genannt werden.

12,24 *„Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich.“*

IV 13,1 - 16,5 Verkündigung des Wortes in Kleinasien durch Paulus und Mitarbeiter („1. Missionsreise“), ausgehend von Antiochia. Bestätigung durch die Jerusalemer Gemeinde, dass Heidenchristen nicht zum Judentum übertreten müssen („Apostelkonzil“).

16,5 *„Die Gemeinden wurden im Glauben gefestigt und nahmen täglich an Zahl zu.“*

V 16,6 - 19,20 Ausweitung der Verkündigung auf Mazedonien und Achaia („2. Missionsreise“). Letzte Gemeindegründung durch Paulus innerhalb der Apg in Ephesus („3. Missionsreise“).¹²

19,20 *„So wuchs das Wort des Herrn mit Macht und erwies sich kräftig.“*

VI 19,21 - 28,31 Paulus' Weg über Jerusalem nach Rom.

28,31 *„Er verkündete das Reich Gottes und trug ungehindert und mit allem Freimut die Lehre über Jesus Christus, den Herrn, vor.“*

Grobgliederung aus verschiedenen Blickwinkeln

Diese sechs Abschnitte lassen sich nach weiteren Gesichtspunkten gruppieren:

- In die Gebiete, in denen die Jünger zum Zeugendienst beauftragt wurden (1,8):
 - in Jerusalem
 - in ganz Judäa und Samarien
 - bis an das Ende der Erde
- Nach der Stadt, von der das Wort ausgeht bzw. ausgesandt wird
 - Jerusalem: jede Stufe der Ausbreitung des Wortes (Samaritaner, Heiden) wird von Jerusalem aus legitimiert (vgl. 8,14-17; 11,22-24)
 - Antiochia: Ausgangspunkt der 3 Missionsreisen von Paulus
 - Rom: Zielpunkt der Apg zur weiteren Verkündigung des Reiches Gottes¹³
- Nach den beiden Hauptpersonen
 - Petrus: vorwiegend in Jerusalem unter Juden tätig
 - Paulus: auserwählt zur Verkündigung unter den Völkern (9,15)

11,27 - 12,25 dient als Scharnier zwischen Petrus/Paulus und Jerusalem/Antiochia:¹⁴

11,27-30 (A)	Paulus und Barnabas bringen Spenden von Antiochia nach Jerusalem
12,1-24 (B)	Erneute Verfolgung der Jerusalemer Gemeinde; Weggang von Petrus (V.17)
12,25 (A')	Paulus und Barnabas kehren von Jerusalem nach Antiochia zurück

¹² Vgl. Röm 15,23 (diese Zeilen schreibt Paulus gegen Ende der 3. Missionsreise)

¹³ Vgl. Apg 28,23 mit Lk 24,44: Paulus verkündet von Rom – wie Jesus von Jerusalem aus – „ausgehend von Mose und den Propheten“ die Botschaft vom Reich Gottes.

¹⁴ Diese literarische Gestaltung könnte auch der Grund für den Anachronismus sein – die Spendensammlung fand erst nach der Herodianischen Verfolgung (12,1ff) statt (vgl. Carson/Moo, Einleitung, S.444, die jedoch topologische Gründe vermuten).

Abschnitt	Ausbreitung	Stadt	Hauptperson
I 1,1 - 6,7	in Jerusalem	Jerusalem	Petrus
II 6,8 - 9,31	in Judäa und Samaria		
III 9,32 - 12,25	bis an das Ende der Erde	Antiochia	Paulus
IV 13,1 - 16,5		Rom	
V 16,6 - 19,20			
VI 19,21 - 28,31			

Rahmung Lk-Apg durch Jesaja-Zitate

Betrachtet man das Lukas-Evangelium und die Apostelgeschichte zusammen, dann zeigt sich, dass das lukanische Doppelwerk von zwei Jesaja-Zitaten (Lk 3,4-6 und Apg 28,26f) umgriffen wird,¹⁵ die im jeweiligen Jesaja-Buchteil eine zentrale Bedeutung haben (Verkündigungsauftrag). Die beiden Zitate sind u.a. durch das Verb „sehen“ miteinander verbunden.¹⁶

	Lk 3,4-6 → Jes 40,5	Apg 28,26f → Jes 6,9f
ZUSAMMENHANG BEI JESAJA	Verkündigungsauftrag zu Beginn des zweiten Jesajateils (Jes 40-66: Heilsbotschaft)	Berufung Jesajas und Verkündigungsauftrag für den ersten Jesajateil (Jes 1-39: Gerichtsbotschaft)
INHALT	Heilsangebot: „alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen “	Einschränkung: „ sehen , aber nicht erkennen“
BEZUG AUF	alle Menschen	ungläubige Juden (Apg 28,23f)

Lk-Apg beginnt mit dem Heilsangebot für alle Menschen und endet mit der (schmerzlichen – vgl. Röm 9,1-5) Erkenntnis, dass ein Großteil der Juden für die rettende Botschaft nicht zugänglich ist (Apg 28,27: „Das Herz dieses Volkes ist hart geworden“).¹⁷

¹⁵ Ab dem öffentlichen Auftreten des Täufers, d.h. ohne die sog. Kindheitsgeschichten (Lk 1-2), die auch stilistisch eine Sonderstellung im Lk-Ev. einnehmen

¹⁶ D.W.Pao und E. Schnabel in Beale/Carson (Hrsg), Commentary on the New Testament Use of the Old Testament, Grand Rapids, Michigan: Baker, 2007, S. 278. Für die absichtsvolle literar. Platzierung der beiden Zitate bei Lukas spricht außerdem, dass nach Lk 3,6 das griech. Wort für Heil in der – im NT seltenen – sächlichen Form (*soterion*) bei Lukas erst wieder in Apg 28,28 vorkommt (Pao, New Exodus, S.108, Fn.199).

¹⁷ „[...] much of the narrative tension in Acts is caused by the clash between the positive promises concerning Israel in Isa. 40-66 and the indictment of the nation in Isa. 6 (quoted in Acts 28:26-7)“ (P.W.L. Walker, Jesus and the Holy City, Grand Rapids: Eerdmans, 1996, S.83, Fn.106)

Zeitliche Einordnung

Ereignisse in der Apostelgeschichte

Kap. 1	Jesu Himmelfahrt	30
Kap. 2	Pfingstereignis	30 (27. Mai)
Kap. 9	Bekehrung des Saulus/Paulus	zw. 32 und 35 ¹⁸
Kap. 11	Überbringung von Spenden nach Jerusalem ¹⁹	zw. 44 und 46 ²⁰
Kap. 12	Verfolgung unter Herodes Agrippa I	41/42 ²¹
Kap. 12	Tod von Herodes Agrippa I	44
Kap. 13-14	1. Missionsreise	45/46-47 oder 46/47-48
Kap. 15	„Apostelkonzil“ in Jerusalem	48 oder 49
Kap. 15-18	2. Missionsreise	49-51
Kap. 18-21	3. Missionsreise	52-57
Kap. 21-23	Paulus in Jerusalem	57
Kap. 23-26	Paulus in Cäsarea	57-59
Kap. 27	Überstellungsreise nach Rom	59-60
Kap. 28	Paulus in Rom	60-62

Regierungszeiten weltlicher Herrscher

mit deren Erwähnung in der Apostelgeschichte:

Klaudius (11,28; 18,2 ²²), röm. Kaiser	41-54
Herodes Agrippa I (12,1.19), König über Judäa und Samaria	41-44
Gallio (18,12), Prokonsul der Provinz Achaja	51-52
Antonius Felix (23,24; 24,1), Statthalter von Judäa	52-59
Porcius Festus (25,1), Statthalter von Judäa	59-62
Herodes Agrippa II (25,13), König über Judäa und Samaria ²³	53-93
Nero (-), röm. Kaiser	54-68

¹⁸ Die Unsicherheit entsteht durch die unklare Einordnung von Gal 2,1: (a) Bezugspunkt der 14 Jahre und (b) Identifikation des Jerusalem-Besuchs mit Apg 11,30 oder 15,2ff

¹⁹ Vgl. 11,28. Josephus berichtet von einer großen Hungersnot im Jahr 45 oder 46 (Carson/Moo, Einleitung in das Neue Testament, S.444)

²⁰ Die Unsicherheit bei der Datierung ergibt sich über die Frage, ob dieser Besuch identisch mit Gal 2,1ff ist

²¹ Petrus verlässt Jerusalem wahrsch. 42 n.Chr. (Eckhard J. Schnabel, Urchristliche Mission, Holzgerlingen: SCM R. Brockhaus, 2018, S.45, 415)

²² Das erwähnte Edikt zur Ausweisung der Juden aus Rom wurde 49 n.Chr. erlassen

²³ Erhält 54 von Nero einige Städte in Galiläa und Peräa dazu

Theologische Besonderheiten

Der (neue) „Weg“

Lukas bezeichnet die Gemeinde als den „Weg“, und zwar immer in Konfliktsituationen, wenn es um die Identität des Volkes Gottes geht²⁴ (9,2; 19,9.23; 22,4; 24,14.22).

Folgende Bezüge sind naheliegend:

- Lukas hatte im Evangelium, in seinem als langen Reisebericht gestalteten Mittelteil, immer wieder betont, dass Jesus „auf dem Weg“ nach Jerusalem ist (Lk 9,53; 13,22; 17,11); das Augenöffnen der Jünger nach der Auferstehung ereignet sich „auf dem Weg“ (nach Emmaus: 24,13ff)
- Johannes der Täufer hatte die Erfüllung von Jes 40,3-5 angekündigt (Lk 3,4-6), wonach dem Herrn „ein Weg zu ebnen sei“ – im Gegensatz dazu zeichnen sich die Gegner dadurch aus, dass sie „die geraden Wege des Herrn durchkreuzen“ wollen (Apg 13,10).

Das Wort

Neben der führenden Rolle des Heiligen Geistes fällt auch die Personifizierung des „Wortes“ – der Heilsbotschaft – auf, z.B.

„So wuchs das Wort des Herrn mit Macht und erwies sich kräftig“ (19,20)

vgl.: „Das Kind [= Johannes d. Täufer] wuchs heran und sein Geist wurde stark.“ (Lk 1,80)
„Das Kind [= Jesus] wuchs heran und sein Geist wurde kräftig.“ (Lk 2,40).

Während die Apostel manche Orte im Laufe der Erzählung mehrfach besuchen, tritt das Wort an jedem Ort nur einmalig auf (so wird es zum Beispiel nach 6,7 – „das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich sehr“ – nicht wieder in Jerusalem erwähnt).²⁵

→ Menschen erleiden Rückschläge – das Wort Gottes jedoch setzt sich durch

Hintergrund aus Jesaja:

- „Alles Sterbliche ist wie Gras [...] Wahrhaftig, Gras ist das Volk. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, doch das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit.“ (40,6-8)
- „So ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es gesandt habe.“ (55,11)

Die Rolle Jerusalems in der Apg

- **Lukasevangelium** = Jerusalem ist das **Ziel**²⁶; dort passiert das Heilsentscheidende
- **Apostelgeschichte** = Jerusalem ist der **Ausgangspunkt** des Heils (vgl. Jes 2,3)

Die Ausbreitung der Heilsbotschaft orientiert sich an dem Schlüsselvers (1,8). Jede weitere Stufe (Samaritaner, Heiden) wird von Jerusalem aus legitimiert:

²⁴ Pao, New Exodus, S.60

²⁵ Pao, New Exodus, S.150ff

²⁶ Vgl. den langen „Reisebericht“ Lk 9,51 - 19,28

Zeugen ...	Missionsgebiet	Legitimation aus Jerusalem
in Jerusalem	Kap. 1-7 spielen ausschließlich in Jerusalem ; erst durch die Verfolgung nach der Steinigung von Stephanus (Kap. 7) beginnt die geografische Ausbreitung der Heilsbotschaft, in zwei Phasen:	
in Judäa und Samaria	(1) in die (alt-)israelitischen Gebiete : „Alle wurden in die Gegenden von Judäa und Samarien zerstreut“ (8,1b)	„Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort angenommen hatte, schicken sie Petrus und Johannes dorthin.“ (8,14)
bis an das Ende der Erde	(2) in heidnische Gebiete : „Bei der Verfolgung, die wegen Stephanus entstanden war, kamen die Versprengten bis nach Phönizien, Zypern und Antiochia“ (11,19)	„Die Nachricht davon kam der Gemeinde von Jerusalem zu Ohren, und sie schickten Barnabas nach Antiochia.“ (11,22)

Eine zweite große Verfolgung der Jünger in Jerusalem (Kap.12) führt dann aber zu keiner weiteren konkret benannten strategischen Ausbreitung des Wortes.²⁷ Diese Rolle übernimmt ab Kap. 13 **Antiochia**: Alle drei Missionsreisen von Paulus beginnen dort; Antiochia übernimmt temporär²⁸ die Rolle Jerusalems als Quelle.²⁹

Nach jeder Missionsreise findet eine Rückkehr nach Jerusalem statt. Die Rolle Jerusalems wendet sich dabei vom Positiven ins Negative – von der Unterstützung der Heidenmission hin zur Verhaftung des Völkermissionars Paulus:

Missionsreise	Paulus anschl. in Jerusalem	Rolle
1. (13,1 - 14,28)	Apostelkonzil (Kap. 15)	Legitimation des Nichtübertritts der Heidenchristen zum Judentum
2. (15,36 - 18,22)	Kurzbesuch (18,22)	keine: nur beiläufig erwähnt
3. (18,23 - 21,17)	Verhaftung (21,18ff)	Ablehnung – wie Jesus ³⁰

²⁷ Sondern nur der allgemein zusammenfassende Hinweis auf die weitere Ausbreitung des Wortes (12,24)

²⁸ Auch Antiochia ist nur vorübergehend Quelle der Verkündigung. Das geografische Ziel der Apg ist Rom; nachdem Paulus beschließt, Rom aufzusuchen – mitten auf der 3. Missionsreise – kehrt er nicht einmal wieder nach Antiochia zurück.

²⁹ „The whole pattern within Acts of the gospel leaving Jerusalem behind can now be seen as Luke’s way of indicating the divine movement away from the city.“ (Walker, Holy City, S.92)

³⁰ Der Bericht rund um die Verhaftung von Paulus weist einige Parallelen zu Jesu Verurteilung auf: falsche Anschuldigungen: Apg 21,28f / Lk 23,2; nach Festnahme geschlagen: Apg 21,32 / Lk 22,63f; Forderung der Volksmenge: „Weg mit ihm!“: Apg 21,36 / Lk 23,18; Feststellung der Unschuld: Apg 26,31-32 / Lk 23,15.22. „Effectively Jesus has been rejected once again by Jerusalem. [...] To reject Jesus’ followers is thus to reject Jesus himself a second time.“ (Walker, Holy City, S.90)